

Name: _____

1. Durchgang	2. Durchgang	3. Durchgang	4. Durchgang	5. Durchgang	6. Durchgang
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:

Das kleine Gespenst

Auf Burg Eulenstein hauste seit uralten Zeiten ein kleines Gespenst. Es war eines jener harmlosen kleinen Nachtgespenster, die niemandem etwas zuleide tun, ausser man ärgerte sie. Tagsüber schlief es in einer schweren, eisenbeschlagenen Truhe aus Eichenholz. Die Truhe wenn die stand auf dem Dachboden. Nachts, pünktlich zum letzten Glockenschlag, öffnete das kleine Gespenst die Augen und reckte und streckte sich. Dann kramte es den Schlüsselbund mit den dreizehn Schlüsseln hervor. Es schwenkte ihn gegen den Truhendeckel und augenblicklich hob sich der Deckel von selber und klappte auf.

Das kleine Gespenst musste jedes Mal niessen, wenn es den Staub in die Nase bekam. Wie alle Gespenster hatte es überhaupt kein Gewicht. Es war luftig und leicht wie ein Streiflein Nebel. Dann schwebte es davon.

Besonders liebte das kleine Gespenst die Mondnächte. Dann besuchte das kleine Gespenst seinen alten Freund Uhu Schuhu. Er hauste in einer hohlen Eiche. Der Uhu Schuhu freute sich jedes Mal, wenn ihn das kleine Gespenst besuchen kam. Auch er schlief bei Tag und erwachte erst gegen Mitternacht. Er war alt und klug. Gewöhnlich setzte sich das kleine Gespenst neben den Uhu Schuhu auf einen Ast.

192 Wörter



Das kleine Gespenst

Autor: Otfried Preussler

Jede Nacht pünktlich zur Geisterstunde erwacht das kleine Gespenst. Vergnügt geistert es durch die alten Gemäuer der Burg Eulenstein und besucht seinen Freund, den Uhu Schuhu. Wie schön wäre es, einmal die Welt bei Tag zu erleben, ein einziges Mal nur!